Kartei für die Kompetenzstufen A, B und C

Kompetenzstufe	*Beschreibung des Könnens*	*Konsequenzen für den schulischen Unterricht*
A	Keine bis geringfügige Sprachkenntnisse der Zielsprache Deutsch	Dem lehrplangemäßen Unterricht kann nicht gefolgt werden. Außerordentlicher Status.
B	Grundlegende Verständigung möglich – Alltagskommunikation. Schriftsprache kann rudimentär verwendet werden.	Dem lehrplangemäßen Unterricht kann eingeschränkt gefolgt werden.
C	Ausreichende Fertigkeiten zur Beherrschung der Unterrichts- und Fachsprache Deutsch.	Dem lehrplangemäßen Unterricht kann gefolgt werden.

Der Lehrplan entspricht der Version aus dem Jahr 2001.
Gruppierung und Zuordnung zu den Kompetenzstufen: Werner Mayer

1. Hörverstehen und Sprechen

(korrespondiert mit dem Teilbereich des Fachlehrplanes „Sprechen“)

1.1 Mündliches Sprachhandeln

1.1.1 Den Sinn einfacher sprachlicher Äußerungen aus dem Sprechkontext erschließen	**Verstehen des Wesentlichsten** auf Grund der Sprechsituation, der **Gestik und Mimik** des Sprechers bzw. der Sprecher, von **Intonation** (Melodie, Tonführung) und Rhythmus des Gesprochenen sowie auf Grund der **Reaktionen** der Sprechpartner bzw. Zuhörer	A B C

1. Hörverstehen und Sprechen

(korrespondiert mit dem Teilbereich des Fachlehrplanes „Sprechen“)

1.1 Mündliches Sprachhandeln

1.1.2 Einfache (gesprochene) Texte verstehen und angemessen reagieren	**Verstehen des Wesentlichen** auf Grund sachbezogener und sprachlicher oder nur auf Grund sprachlicher Vorkenntnisse (auch vorgelesene und auf Tonträgern gespeicherte Texte) zB **nach Bitten, Aufforderungen**, Anleitungen uÄ handeln	B C

1. Hörverstehen und Sprechen

(korrespondiert mit dem Teilbereich des Fachlehrplanes „Sprechen“)

1.1 Mündliches Sprachhandeln

1.1.3 Sich zu Gehörtem äußern	Gehörtes sinngemäß und in einfachen Worten wiedergeben Äußern, dass man etwas nicht versteht; um Wiederholung des Gesagten bitten Fragen zu dem Gehörten stellen, etwas dazu ergänzen Etwas bejahen oder verneinen, Zustimmung oder Ablehnung ausdrücken ...	A B C

1. Hörverstehen und Sprechen

(korrespondiert mit dem Teilbereich des Fachlehrplanes „Sprechen“)

1.1 Mündliches Sprachhandeln

1.1.4 Sich in verschiedenen Sprechsituationen absichtsgemäß und partnerbezogen äußern	Kontakte aufnehmen und weiterführen: Grüßen, sich verabschieden, sich am Telefon melden und verabschieden, sich selbst oder jemand anderen mit einfachen Worten vorstellen, jemand einladen, sich nach dem Befinden erkundigen, jemand für etwas danken, sich entschuldigen ... Handlungen anbahnen bzw. veranlassen: jemand um etwas bitten, jemand etwas anbieten (zB Hilfe), Vorschläge machen, Wünsche äußeren (zB Sitzordnung, Pausengestaltung, Spiele, Freizeitgestaltung), jemand um etwas ersuchen, etwas anordnen ... Informationen bzw. Auskünfte einholen und geben: sich nach etwas oder nach jemand erkundigen bzw. jemand Auskunft geben	B C

1. Hörverstehen und Sprechen

(korrespondiert mit dem Teilbereich des Fachlehrplanes „Sprechen“)

1.1 Mündliches Sprachhandeln

1.1.5 Erzählen und Mitteilen	Über sich oder über jemand anderen erzählen; Erlebnisse und Ereignisse, Erfahrungen und Beobachtungen in einfachster Form/Weise mitteilen; Gefühle und Empfindungen (persönliches Befinden) äußern; zu Einzelbildern und Bildfolgen sprechen („Bildlesen“); über Gegenstände, Sachverhalte und Vorgänge sprechen; sich an Gesprächen beteiligen	C

1. Hörverstehen und Sprechen

(korrespondiert mit dem Teilbereich des Fachlehrplanes „Sprechen“)

1.1 Mündliches Sprachhandeln

1.1.6 Rollensprechen im szenischen Darstellen	Einfaches Rollenhandeln in Spielszenen erproben und einüben	C

1. Hörverstehen und Sprechen

(korrespondiert mit dem Teilbereich des Fachlehrplanes „Sprechen“)

1.2 Sprachstrukturen

(Die Auswahl des sprachlichen Materials soll den Kindern vielfältige Begegnungs- und Übungsformen zu folgenden Schwerpunkten zur Verfügung stellen. Dabei ist auf konsequente Wiederbegegnung und ein allmähliches Fortschreiten vom Leichteren zum Schwereren zu achten.)

1.2.1 Einfache Aussagen situationsadäquat machen	– **Verneinung**	A
	– **Aufforderungen** mit Imperativformen	B
	– **Fragen** mit und ohne Fragewörter	C
	– Fragen, bei denen Fragewörter verwendet bzw. nicht verwendet werden	
	– einfache Satzgefüge (zB Ich glaube, dass ... Ich möchte ..., weil ...)	

1. Hörverstehen und Sprechen

(korrespondiert mit dem Teilbereich des Fachlehrplanes „Sprechen“)

1.2 Sprachstrukturen

(Die Auswahl des sprachlichen Materials soll den Kindern vielfältige Begegnungs- und Übungsformen zu folgenden Schwerpunkten zur Verfügung stellen. Dabei ist auf konsequente Wiederbegegnung und ein allmähliches Fortschreiten vom Leichteren zum Schwereren zu achten.)

1.2.2 Hinführen zu den Zeitstufen	In möglichst natürlichen Situationen (**Gegenwärtiges**, **Vergangenes**, Zukünftiges)	B C

1. Hörverstehen und Sprechen

(korrespondiert mit dem Teilbereich des Fachlehrplanes „Sprechen“)

1.2 Sprachstrukturen

(Die Auswahl des sprachlichen Materials soll den Kindern vielfältige Begegnungs- und Übungsformen zu folgenden Schwerpunkten zur Verfügung stellen. Dabei ist auf konsequente Wiederbegegnung und ein allmähliches Fortschreiten vom Leichteren zum Schwereren zu achten.)

1.2.3 Beachten der Wortfolge	– insbesondere Stellung des Prädikats – eventuell auch Umkehrung der Subjekt-Prädikat-Folge (Inversion)	C

1. Hörverstehen und Sprechen

(korrespondiert mit dem Teilbereich des Fachlehrplanes „Sprechen“)

1.2 Sprachstrukturen

(Die Auswahl des sprachlichen Materials soll den Kindern vielfältige Begegnungs- und Übungsformen zu folgenden Schwerpunkten zur Verfügung stellen. Dabei ist auf konsequente Wiederbegegnung und ein allmähliches Fortschreiten vom Leichteren zum Schwereren zu achten.)

1.2.4 Wortveränderungen – Mehrzahlbildungen	– Anwenden der **Fälle** – **Artikel** (in Verbindung mit dem Namenwort) – unterschiedlicher Gebrauch des **Eigenschaftswortes** (**attributiv**, prädikativ, **adverbial**) – Verwendung der **Personalformen** des Verbs in Verbindung mit dem persönlichen Fürwort	B C

1. Hörverstehen und Sprechen

(korrespondiert mit dem Teilbereich des Fachlehrplanes „Sprechen“)

1.2 Sprachstrukturen

(Die Auswahl des sprachlichen Materials soll den Kindern vielfältige Begegnungs- und Übungsformen zu folgenden Schwerpunkten zur Verfügung stellen. Dabei ist auf konsequente Wiederbegegnung und ein allmähliches Fortschreiten vom Leichteren zum Schwereren zu achten.)

1.2.5 Anredefürwörter	Anredefürwörter adressatenbezogen anwenden (zB bei du/Sie)	C

1. Hörverstehen und Sprechen

(korrespondiert mit dem Teilbereich des Fachlehrplanes „Sprechen“)

1.2 Sprachstrukturen

(Die Auswahl des sprachlichen Materials soll den Kindern vielfältige Begegnungs- und Übungsformen zu folgenden Schwerpunkten zur Verfügung stellen. Dabei ist auf konsequente Wiederbegegnung und ein allmähliches Fortschreiten vom Leichteren zum Schwereren zu achten.)

1.2.6 Strukturwörter	Die gebräuchlichsten Strukturwörter in Satzzusammenhängen verstehen und intentionsgemäß sowie sprachrichtig anwenden: **Artikel**, **Fürwörter**, **Präpositionen**, **Konjunktionen**, **Verneinungswörter** (nicht, keine, nie ...) und „**Füllwörter**“ (bitte, doch, einmal, je, denn, wohl, schon ...) Auf die Bedeutung von Sprachvergleichen mit der Muttersprache bei unterschiedlichen Sprachstrukturen, zB bei der Verwendung von Artikel, Fürwort, Präposition usw., verweisen	B C

1. Hörverstehen und Sprechen

(korrespondiert mit dem Teilbereich des Fachlehrplanes „Sprechen“)

1.2 Sprachstrukturen

(Die Auswahl des sprachlichen Materials soll den Kindern vielfältige Begegnungs- und Übungsformen zu folgenden Schwerpunkten zur Verfügung stellen. Dabei ist auf konsequente Wiederbegegnung und ein allmähliches Fortschreiten vom Leichteren zum Schwereren zu achten.)

1.2.7 Grammatische Übereinstimmung	Die richtige Übereinstimmung der entsprechenden Wörter im Satzzusammenhang beachten, üben und anwenden: – **Subjekt – Prädikat** (Vermeiden von Infinitivformen, zB Ich gehen ...) – **Artikel – Eigenschaftswort – Namenwort** (zB die rot ... Tasche) – **Artikel – Namenwort** – Fürwort – Namenwort (zB mein ... Tasche)	B C

1. Hörverstehen und Sprechen

(korrespondiert mit dem Teilbereich des Fachlehrplanes „Sprechen“)

1.3 Wortschatz

1.3.1 Wortbedeutung	Die Bedeutung eines Wortes aus der Sprachhandlungssituation, aus dem Text und dem Satzzusammenhang erschließen Die Bedeutung von Wörtern zB durch das Erlernen ihrer **Gegenwörter** (klein – groß, reden – schweigen, Frau – Mann ...), durch das Ordnen von Wörtern (zB nach Größe und Gewicht, Lautstärke, Tempo), durch **Wortbausteine** (Maus – Mäuschen, Mäuslein, schön – unschön ...), durch das Zusammenstellen von Wortfeldern mit häufig gebrauchten Wörtern (gehen, sagen ...) und durch das Erlernen wichtiger inhaltlicher Übereinstimmungen (Hähne krähen, Hennen gackern, Hunde bellen, Katzen miauen ...) genauer erfassen	B C

1. Hörverstehen und Sprechen

(korrespondiert mit dem Teilbereich des Fachlehrplanes „Sprechen“)

1.3 Wortschatz

1.3.2 Alltagswortschatz	In **Sprachhandlungssituationen** des Alltags und in Rollenspielen einen passiven Verstehens- und einen aktiven Sprechwortschatz erwerben und kontinuierlich erweitern/ differenzieren	A B C

1. Hörverstehen und Sprechen

(korrespondiert mit dem Teilbereich des Fachlehrplanes „Sprechen“)

1.3 Wortschatz

1.3.3 Fachwortschatz	Den zur Bewältigung der verschiedenen Unterrichtsaufgaben unbedingt benötigten Fachwortschatz für das (passive) Verstehen wie für das (aktive) Sprechen kontinuierlich aufbauen und ständig erweitern	C

1. Hörverstehen und Sprechen

(korrespondiert mit dem Teilbereich des Fachlehrplanes „Sprechen“)

1.3 Wortschatz

1.3.4 Wortbildung	Bilden von neuen Wörtern mit Hilfe von Vor- und Nachsilben, von Lautveränderungen (zB fliegt – flog – Flug; jung – jünger; gut – gütig; Kraft – kräftig) und von Wortzusammensetzungen	C

1. Hörverstehen und Sprechen

(korrespondiert mit dem Teilbereich des Fachlehrplanes „Sprechen“)

1.4 Gehörschulung und Aussprache

1.4.1 Gewöhnung an Intonation und Rhythmus der deutschen Sprache	Die **Intonation** (Melodie, Tonführung) und den Rhythmus von Wörtern, Sätzen und Texten ganzheitlich erfassen und angemessen deuten; **Aussagen** bzw. Feststellungen, **Fragen**, **Ausrufe** und **Aufforderungen** unterscheiden	B C

1. Hörverstehen und Sprechen

(korrespondiert mit dem Teilbereich des Fachlehrplanes „Sprechen“)

1.4 Gehörschulung und Aussprache

1.4.2 Rhythmische Sprechübungen durchführen	Wörter, Sätze und Texte **melodisch** und **rhythmisch** richtig **nachsprechen** **Intonation** und **Rhythmus intentions**-, **adressaten**-, sach- und situationsgemäß einsetzen	B C

1. Hörverstehen und Sprechen

(korrespondiert mit dem Teilbereich des Fachlehrplanes „Sprechen“)

1.4 Gehörschulung und Aussprache

1.4.3 Artikulation (deutliches Sprechen)	Wörter, Wortgruppen, Sätze und Texte artikuliert sprechen; Gehörtes **nachsprechen** (Echoübungen)	A B C

1. Hörverstehen und Sprechen

(korrespondiert mit dem Teilbereich des Fachlehrplanes „Sprechen“)

1.4 Gehörschulung und Aussprache

1.4.4 Phonetische Übungen	**Laute** und **Lautgruppen** in ihren Eigenschaften wahrnehmen, unterscheiden und bilden, zB **ähnlich klingende Laute** (i-u-ü-o-ö, ei-eu-au, m-n, d-t, b-p ...), für das Deutsche **charakteristische Laute** (Umlaute, Zwielaute, h- Anlaut, sch-Laut, ch-Laut ...); kurze, stets offen gesprochene Vokale (offen ...) und lange, stets geschlossen gesprochene Vokale (zB Ofen) **Konsonantenhäufungen** (pflegen, strickst, sprichst ...) Den Laut, der die Wortgrenzen im Satz markiert und zusammengesetzte Wörter unterteilt (Arbeits-amt, Schicht-arbeit ...), suchen **Lautgedichte**, Kinderreime, **Abzählverse**, Sprachabwandlungsspiele uÄ nachsprechen	A B C

1. Hörverstehen und Sprechen

(korrespondiert mit dem Teilbereich des Fachlehrplanes „Sprechen“)

1.4 Gehörschulung und Aussprache

1.4.5 Bedeutungsunterscheidende Lautveränderung in Wörtern	Sich der unterschiedlichen Funktion von Lauten und Lautgruppen in Wörtern bewusst werden, zB Vokallänge (Hüte – Hütte), Vokaltausch (Berg – Burg), Konsonantentausch (backen – packen)	C

2. Lesen- und Schreibenlernen

(korrespondiert mit dem Teilbereich des Fachlehrplanes „Lesen – Erstlesen, Erstleseunterricht“; „Schreiben“)

A

B

Das Lesen- und Schreibenlernen von Schülern mit nichtdeutscher Muttersprache erfolgt im Regelfall in einer zumeist wenig vertrauten und kaum altersgemäß beherrschten Sprache. Daraus ergibt sich, dass zunächst im Teilbereich Hörverstehen und Sprechen die erforderlichen Lernvoraussetzungen geschaffen werden müssen. Kinder, die in ihrer Muttersprache bereits lesen und schreiben können, haben im Bereich des Erstlesens und Erstschreibens der Zweitsprache Schwierigkeiten, wenn entweder die Buchstabenschrift ihrer Muttersprache von der im Deutschen gebräuchlichen abweicht (zB kyrillisches Alphabet) oder wenn ihre Muttersprache überhaupt andere Schriftsysteme (zB Bilder-, Silben- oder Konsonantenschriften) benützt. Das Lesenlernen ist in jedem Fall durch die von der Muttersprache abweichenden Laut- Buchstaben-Zuordnungen erheblich erschwert (zB Schreibung der Diphthonge), wobei etwa folgende Unterschiede auftreten können:

– gleiche Zeichen in beiden Sprachen, aber unterschiedliche Laute,

– gleiche Laute, aber verschiedene Zeichen,

– weder Laut noch Zeichen sind in der Muttersprache vorhanden.

Das Schreibenlernen kann durch abweichende Buchstabenformen bzw. Schreibrichtungen erschwert sein.

Der Zeitrahmen für das Erlernen des Lesens und Schreibens wird entsprechend den jeweiligen Vorkenntnissen in der Muttersprache ganz individuell gesteckt werden müssen. Im Allgemeinen wird diesen Kindern für den Schriftspracherwerb wesentlich mehr Lernzeit einzuräumen sein, weil sie didaktische Schleifen benötigen.

2. Lesen- und Schreibenlernen

(korrespondiert mit dem Teilbereich des Fachlehrplanes „Lesen – Erstlesen, Erstleseunterricht“; „Schreiben“)

2.1 Spezielle Maßnahmen

2.1.1 Akustische Übungen	Besonders intensive Übungen zum akustischen **Identifizieren**, **Diskriminieren** und **Artikulieren** von Einzellauten, Lautgruppen und Wörtern (Hör- und Sprechübungen)	B C

2. Lesen- und Schreibenlernen

(korrespondiert mit dem Teilbereich des Fachlehrplanes „Lesen – Erstlesen, Erstleseunterricht“; „Schreiben“)

2.1 Spezielle Maßnahmen

2.1.2 Übungen zum Wortschatz	Erarbeiten des zum Lesen und Schreiben erforderlichen Wortschatzes	B C

2. Lesen- und Schreibenlernen

(korrespondiert mit dem Teilbereich des Fachlehrplanes „Lesen – Erstlesen, Erstleseunterricht“; „Schreiben“)

2.1 Spezielle Maßnahmen

2.1.3 Übungen zur Morphematik	Erarbeiten der zum Lesen und Schreiben benötigten Satz- und Wortbildungsformen	B C

2. Lesen- und Schreibenlernen

(korrespondiert mit dem Teilbereich des Fachlehrplanes „Lesen – Erstlesen, Erstleseunterricht“; „Schreiben“)

2.2 Selbständiger Umgang mit der Schrift

2.2.4 Verständnis der Funktion der Buchstabenschrift	Hinführung zum Verständnis der Funktion der Buchstabenschrift und – unter Beachtung des jeweiligen muttersprachlichen Lautinventars – zur Laut-Buchstaben-Zuordnung, um von Anfang an möglichst selbstständig mit der Schrift umgehen zu können	B C

3. Weiterführendes Lesen

(korrespondiert mit dem Teilbereich des Fachlehrplanes „Lesen – Weiterführendes Lesen“)

Ist der Leselernprozess abgeschlossen, ist, aufbauend auf der erworbenen Lesefertigkeit sowie auf den Fähigkeiten im Hörverstehen und Sprechen, die Lesefähigkeit hinsichtlich der Sinnentnahme und der Sinngestaltung von einfachen Texten zu erweitern und zu festigen.

3.1 Klanggestaltendes Lesen	Lautgedichte, Sprachspiele uÄ vorlesen und „nachlesen“ (einen vorgelesenen Text)	B C

3. Weiterführendes Lesen

(korrespondiert mit dem Teilbereich des Fachlehrplanes „Lesen – Weiterführendes Lesen“)

Ist der Leselernprozess abgeschlossen, ist, aufbauend auf der erworbenen Lesefertigkeit sowie auf den Fähigkeiten im Hörverstehen und Sprechen, die Lesefähigkeit hinsichtlich der Sinnentnahme und der Sinngestaltung von einfachen Texten zu erweitern und zu festigen.

3.2 Ausspracherichtiges Lesen bearbeiteter und nicht bearbeiteter Texte	Artikulation, Intonation und Rhythmus deutscher Wörter, Sätze und Texte durch Vorlesen üben Beachten der wichtigsten Satzzeichen (Punkt, Frage-, Ruf- und Redezeichen)	B C

3. Weiterführendes Lesen

(korrespondiert mit dem Teilbereich des Fachlehrplanes „Lesen – Weiterführendes Lesen“)
Ist der Leselernprozess abgeschlossen, ist, aufbauend auf der erworbenen Lesefertigkeit sowie auf den Fähigkeiten im Hörverstehen und Sprechen, die Lesefähigkeit hinsichtlich der Sinnentnahme und der Sinngestaltung von einfachen Texten zu erweitern und zu festigen.

3.3 Sinngestaltendes und hörerbezogenes Lesen vorgeübter Texte	Literarische Texte (zB auch Rollentexte), Gebrauchstexte (zB Einladungen) sowie **eigene Niederschriften** vorlesen Überschauendes Lesen von Texten in immer größeren Sinnschritten Die Ausspracherichtigkeit und die Sinngestaltung zB über das Hören und Vergleichen von Tonbandaufnahmen überprüfen	B C

3. Weiterführendes Lesen

(korrespondiert mit dem Teilbereich des Fachlehrplanes „Lesen – Weiterführendes Lesen“)

Ist der Leselernprozess abgeschlossen, ist, aufbauend auf der erworbenen Lesefertigkeit sowie auf den Fähigkeiten im Hörverstehen und Sprechen, die Lesefähigkeit hinsichtlich der Sinnentnahme und der Sinngestaltung von einfachen Texten zu erweitern und zu festigen.

3.4.1 Sinnerfassendes Lesen	Sich den wesentlichen Sinn eines Textes auf Grund der bereits bekannten Wörter und Strukturen, aber auch der Einbettung in einen verbalen/sprachlichen oder/und nonverbalen/ nichtsprachlichen (illustrationsunterstützten) Kontext erschließen Das Verstehen des Gelesenen zeigen, zB durch das sinngemäße Ausführen von schriftlichen Aufforderungen, Anweisungen, Anleitungen uÄ, durch das entsprechende Beantworten von Fragen, durch das Äußern von Gedanken zum Text, durch das sinngestaltende Vorlesen, Nachspielen ua.	B C

3. Weiterführendes Lesen

(korrespondiert mit dem Teilbereich des Fachlehrplanes „Lesen – Weiterführendes Lesen“)

Ist der Leselernprozess abgeschlossen, ist, aufbauend auf der erworbenen Lesefertigkeit sowie auf den Fähigkeiten im Hörverstehen und Sprechen, die Lesefähigkeit hinsichtlich der Sinnentnahme und der Sinngestaltung von einfachen Texten zu erweitern und zu festigen.

3.4.2 Sinnerfassendes Lesen – mit dem Schwerpunkt der Festigung und Erweiterung des Wortschatzes	Den Wortschatz mittels verschiedener Wörterbücher, Wortlisten uÄ sowie durch das Lesen einfacher Texte verschiedener Art festigen und erweitern	B C

3. Weiterführendes Lesen

(korrespondiert mit dem Teilbereich des Fachlehrplanes „Lesen – Weiterführendes Lesen“)

Ist der Leselernprozess abgeschlossen, ist, aufbauend auf der erworbenen Lesefertigkeit sowie auf den Fähigkeiten im Hörverstehen und Sprechen, die Lesefähigkeit hinsichtlich der Sinnentnahme und der Sinngestaltung von einfachen Texten zu erweitern und zu festigen.

3.4.3 Sinnerfassendes Lesen – mit dem Schwerpunkt der Festigung und Erweiterung der Sprachstrukturen	Sich durch das Lesen einfacher Sätze und Texte an die Eigenarten des deutschen Satzbaus gewöhnen (Sätze mit gleichen Satzteilen, mit demselben Satzmuster)	C

3. Weiterführendes Lesen

(korrespondiert mit dem Teilbereich des Fachlehrplanes „Lesen – Weiterführendes Lesen“)

Ist der Leselernprozess abgeschlossen, ist, aufbauend auf der erworbenen Lesefertigkeit sowie auf den Fähigkeiten im Hörverstehen und Sprechen, die Lesefähigkeit hinsichtlich der Sinnentnahme und der Sinngestaltung von einfachen Texten zu erweitern und zu festigen.

3.4.4 Sinnerfassendes Lesen – Sachtexte uÄ lesen	Texte mit einfachen Aufgaben, Informationen sinnentnehmend lesen	C

3. Weiterführendes Lesen

(korrespondiert mit dem Teilbereich des Fachlehrplanes „Lesen – Weiterführendes Lesen“)

Ist der Leselernprozess abgeschlossen, ist, aufbauend auf der erworbenen Lesefertigkeit sowie auf den Fähigkeiten im Hörverstehen und Sprechen, die Lesefähigkeit hinsichtlich der Sinnentnahme und der Sinngestaltung von einfachen Texten zu erweitern und zu festigen.

3.5 Selbstständige Auseinandersetzung mit verschiedenen Texten anbahnen	Beantworten und Stellen von Fragen sowie Äußern von Gedanken zum Text Gespräche über den Text, zu Texten Stellung nehmen Texte miteinander vergleichen, sie untersuchen, weiterdenken, nachspielen; Textteile neu zusammenstellen, verändern ua.	C

4. Weiterführendes Schreiben

(korrespondiert mit dem Teilbereich des Fachlehrplanes „Verfassen von Texten“, „Rechtschreiben“)

4.1 Verfassen von Texten

4.1.1.1 Vorbereitende und begleitende Übungen zum Verfassen von Texten	Einzelne vorgegebene Wörter, Wortgruppen und Sätze sowie kurze Texte abschreiben Ungeordnet vorgegebene Wörter zu einem Satz, ungeordnet vorgegebene Sätze zu einem sinnvollen Text ordnen (mit und ohne Bildunterstützung) Einzelne Bilder und Bilderfolgen als Schreibanlässe nützen: zB vorgegebene Wörter, Wortgruppen und Sätze zuordnen Vorgegebene Textteile ergänzen, zB zu einer Geschichte einen Schluss finden Gemeinsames Erarbeiten eines Textes, zB zu einem Ereignis oder Bild	B C

4. Weiterführendes Schreiben

(korrespondiert mit dem Teilbereich des Fachlehrplanes „Verfassen von Texten“, „Rechtschreiben“)

4.1 Verfassen von Texten

4.1.1.2 Vorbereitende und begleitende Übungen zum Verfassen von Texten – im Bereich des aktiven Wortschatzes	Durch Schreiben in Sinnzusammenhängen wiederholen und festigen Sinnzusammenhänge durch die bedeutungsgenaue Wortverwendung schriftlich darstellen bzw. festhalten und verändern	B C

4. Weiterführendes Schreiben

(korrespondiert mit dem Teilbereich des Fachlehrplanes „Verfassen von Texten“, „Rechtschreiben“)

4.1 Verfassen von Texten

4.1.1.3 Vorbereitende und begleitende Übungen zum Verfassen von Texten – im Bereich der Satz- und Textstrukturen	Situationsbezogene Formulierungsübungen mit Hilfe einfacher Satz- und Textmuster Die wichtigsten Satzzeichen (Punkt, Frage- und Rufzeichen sowie Redezeichen) sinnbezogen anwenden	B C

4. Weiterführendes Schreiben

(korrespondiert mit dem Teilbereich des Fachlehrplanes „Verfassen von Texten“, „Rechtschreiben“)

4.1 Verfassen von Texten

4.1.2 Sich in verschiedenen Schreibsituationen absichts- und partnerbezogen äußern	Sehr einfache schriftliche Muster funktionsgerecht anwenden, zB Adressen auf Ansichts- und Postkarten, Beschriften von Heften und Büchern Einfache Gebrauchstexte verfassen, zB Feriengrüße, Merkzettel, Einladungen Über sich schreiben, über eigene Gefühle und Empfindungen schreiben	C

4. Weiterführendes Schreiben

(korrespondiert mit dem Teilbereich des Fachlehrplanes „Verfassen von Texten“, „Rechtschreiben“)

4.2 Rechtschreiben

Besondere Rechtschreibprobleme ergeben sich aus den Unterschieden zwischen der jeweiligen Muttersprache und der Zweitsprache Deutsch hinsichtlich ihrer Lautstruktur und Verschriftung. Deshalb sind auch für diesen Teilbereich die Kompetenzen im Hörverstehen und Sprechen von großer Bedeutung.

Bei der Unterrichtsarbeit, die vor allem auf die notwendigen individuellen Schwerpunktbildungen eingehen soll, ist anzustreben, dass die Schüler

4.2.1 Strategien des Abschreibenlernens entwickeln

B
C

4. Weiterführendes Schreiben

(korrespondiert mit dem Teilbereich des Fachlehrplanes „Verfassen von Texten“, „Rechtschreiben“)

4.2 Rechtschreiben

Besondere Rechtschreibprobleme ergeben sich aus den Unterschieden zwischen der jeweiligen Muttersprache und der Zweitsprache Deutsch hinsichtlich ihrer Lautstruktur und Verschriftung. Deshalb sind auch für diesen Teilbereich die Kompetenzen im Hörverstehen und Sprechen von großer Bedeutung.

Bei der Unterrichtsarbeit, die vor allem auf die notwendigen individuellen Schwerpunktbildungen eingehen soll, ist anzustreben, dass die Schüler

4.2.2 einen gebräuchlichen, aber begrenzten Schreibwortschatz aufbauen und im Sinne des morphematischen Prinzips erweitern	B C

4. Weiterführendes Schreiben

(korrespondiert mit dem Teilbereich des Fachlehrplanes „Verfassen von Texten“, „Rechtschreiben“)

4.2 Rechtschreiben

Besondere Rechtschreibprobleme ergeben sich aus den Unterschieden zwischen der jeweiligen Muttersprache und der Zweitsprache Deutsch hinsichtlich ihrer Lautstruktur und Verschriftung. Deshalb sind auch für diesen Teilbereich die Kompetenzen im Hörverstehen und Sprechen von großer Bedeutung.

Bei der Unterrichtsarbeit, die vor allem auf die notwendigen individuellen Schwerpunktbildungen eingehen soll, ist anzustreben, dass die Schüler

4.2.3 gleiche Formen zusammenstellen und Regeln erkennen und anwenden lernen

C

4. Weiterführendes Schreiben

(korrespondiert mit dem Teilbereich des Fachlehrplanes „Verfassen von Texten“, „Rechtschreiben“)

4.2 Rechtschreiben

Besondere Rechtschreibprobleme ergeben sich aus den Unterschieden zwischen der jeweiligen Muttersprache und der Zweitsprache Deutsch hinsichtlich ihrer Lautstruktur und Verschriftung. Deshalb sind auch für diesen Teilbereich die Kompetenzen im Hörverstehen und Sprechen von großer Bedeutung.

Bei der Unterrichtsarbeit, die vor allem auf die notwendigen individuellen Schwerpunktbildungen eingehen soll, ist anzustreben, dass die Schüler

4.2.4 allmählich eine geläufige Nachschlagetechnik erwerben	B C

5. Sprachbetrachtung

(korrespondiert mit dem Teilbereich des Fachlehrplanes „Sprachbetrachtung“)

Bei der Unterrichtsarbeit ist anzustreben, dass die Schüler nichtdeutscher Muttersprache Interesse am bewussten Umgang mit der Zweitsprache und am Vergleichen der Zweitsprache mit der eigenen Muttersprache entwickeln.

Wiederholtes Betrachten und Vergleichen von anschaulich vorliegendem Sprachmaterial führen zunehmend zum Entdecken und Erfassen (in Teilbereichen auch Benennen) verschiedener sprachlicher Erscheinungen, zB dass Wörter anzeigen, ob sie etwa nur eine Person bzw. einen Gegenstand oder mehrere Personen bzw. Gegenstände meinen. An derartigen Beobachtungen kann erfahren werden, dass einer Änderung in der Wortbedeutung häufig auch eine veränderte Laut- und Schriftgestalt eines Wortes entspricht.

5. Sprachbetrachtung

(korrespondiert mit dem Teilbereich des Fachlehrplanes „Sprachbetrachtung“)

5.1 Erste grundlegende Einsichten in die deutsche Sprache durch Betrachten, Vergleichen und Entdecken gewinnen	Vor allem im Zusammenhang mit dem Erstleseunterricht und womöglich im Vergleich mit der jeweiligen Muttersprache können viele sprachliche Erscheinungen erfasst werden, zB die **Gliederung von Texten in Sätze**, **von Sätzen in Wörter und von Wörtern in Laute bzw. Buchstaben** Laute bzw. Buchstaben in verschiedenen Positionen von Wörtern Wörter und Wortgruppen in verschiedenen Positionen von Sätzen (zB stehen Adjektive stets vor den Namenwörtern, die sie näher bestimmen; Verben an Satzanfängen leiten Frage- oder Aufforderungssätze ein) Zusammenstellung von Wörtern zum selben Stammwort: „Wortfamilien“ bilden	B C

5. Sprachbetrachtung

(korrespondiert mit dem Teilbereich des Fachlehrplanes „Sprachbetrachtung“)

5.2 Den Satz als Sinneinheit erfassen	Sätze bauen und umbauen	B
	Unvollständige Sätze ergänzen bzw. Lückensätze vervollständigen	C
	Satzschlusszeichen sinngemäß anwenden: Punkt, Fragezeichen, Rufzeichen; Redezeichen (Anführungszeichen) intentionsgemäß anwenden	

5. Sprachbetrachtung

korrespondiert mit dem Teilbereich des Fachlehrplanes „Sprachbetrachtung“)

5.3 Die wichtigsten Wortarten kennen lernen		B C
– Zeitwörter	Die wichtigsten sprachlichen Zeitformen einander gegenüberstellen	
– Namenwort	Sammeln und Ordnen von Namen aus der Lebenswelt des Schülers (Namen von Menschen, Tieren, Pflanzen, Dingen); Suchen von Namenwörtern in Sätzen	
– Artikel	Erfahren, dass den meisten Namenwörtern Artikel zugeordnet werden können	
– Persönliche Fürwörter	Namenwörter durch Fürwörter ersetzen	
– Eigenschaftswörter	Zu Namenwörter inhaltlich passende Eigenschaften suchen	

5. Sprachbetrachtung

(korrespondiert mit dem Teilbereich des Fachlehrplanes „Sprachbetrachtung“)

5.4 Sprachbezogene Begriffe	Die Begriffe Wort, Satz, Text, Laut (langes/kurzes a, e usw.), Buchstabe (großer, kleiner Anfangsbuchstabe), Schrift anhand von Beispielen verstehen (nicht definieren) und im Umgang mit Sprache anwenden	C